

Ein Schiedsgericht bestehend aus Ulrich von Ramschwag, Vogt auf Gutenberg, und dem Hohenemsischen Rat Johann Jakob Sandholzer von Zunderberg als Vertreter von Graf Kaspar von Hohenems und dessen Untertanen in der Gemeinde Triesen, und dem Zürcher Ratsherrn Johann Heinrich Lochmann, Landvogt der Freiherrschaft Sax, und Georg Dietrich Reding, Vogt zu Rorschach, als Vertreter von Landammann und Rat von Glarus, Inhaber der Grafschaft Werdenberg, und deren Untertanen in der Gemeinde Sevelen entscheidet die Wuhrstreitigkeiten zwischen den genannten Gemeinden dahingehend, dass die Triesner verpflichtet werden, das entgegen früheren Vereinbarungen neu erstellte Wuhr bei Gartnetsch abzubrechen und die auf ihrer Seite des Rheins in dieser Angelegenheit entstandenen Gerichtskosten zu übernehmen sowie den Sevelern ein Bussgeld von 50 Gulden zu bezahlen, dagegen wird ihnen der Unterhalt des dortigen zum Schutz ihrer Güter früher erstellten Wuhrs gestattet und die Erlaubnis zu dessen Ausbau unter der Bedingung der Zustimmung der Wuhrmeister von Sevelen und Buchs gestattet.

Or. (A¹), GA T U56 – Pg. 71 / 46 cm – Plica 6 cm – angekündigtes Siegel von Ulrich von Ramschwag (1. Siegel von links) fehlt, Pergamentstreifen zur Siegelbefestigung und Holzkapsel noch anhängend; Siegel von Jakob Sandholzer von Zunderberg (2. Siegel von links), Johann Heinrich Lochmann (3. Siegel von links) und Georg Dietrich Reding (4. Siegel von links) in Holzkapseln anhängend; Siegelbeschreibung und Abbildung siehe: Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) Nr. 70, S. 96 (Jakob Sandholzer von Zunderberg), Nr. 246, S. 187 (Johann Heinrich Lochmann), Nr. 81, S. 101f. (Georg Dietrich Reding) – Rückvermerk: Wuehren- pauw- unnd urttelbrief die ze Sevalen unnd Trisen betreffende umb ob in künfftigem uhrtel brieff unnd ... (Schrift zerstört, Lücke ca. 3 cm) clagen von nöten sein wurden, dan mag ... (Schrift zerstört, Lücke ca. 2 cm) Seeflen so anno 1582 und ... (Schrift zerstört, Lücke ca. 25 cm). Aus jüngerer Zeit: Betreffend? den hinder markh in dem Gargnetsch. – Restauriert 1984.

Or. (A²), GA Sevelen Nr. 9.

Erwähnt: Büchel, Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902), S. 223.

Die Urkunde ist stark beschädigt, die Schrift vermutlich durch Wasserschaden in grösserem Ausmass verwischt und unleserlich. Mit Hilfe des im GA Sevelen vorhandenen zweiten Originals konnte der Urkundentext jedoch vollständig rekonstruiert werden, wobei erhebliche Textabweichungen zwischen den beiden Originalen in den diplomatischen Anmerkungen verzeichnet werden. Die Ergänzungen nach dem zweiten Original stehen in < > Klammern.

l¹ || Wir^a die^b hernachbenannten^b **Uolrich^b von Ramschwag^{b1}**, weilund^b ir fürstlich^b durchleüchth^b ertz^b hertzog^b **Leopold z^o Österreich^{b2}** l² nachgelasnen erben vormundschafft rath, haubtman unnd vogt der vestung **Guetenberg³**, auch vogteÿ verwalter der beiden **Herschafften Bludentz⁴** unnd **Sonnenberg⁵** etc, **Johan Jacob Sanholtzer** von und z^o **Zonderberg⁶**, ritter, gräflich **Hochen Embs-** || l³ **ischer** rath unndt stallmeißter, alß erbetne sätz⁷ in nachvolgenden gespan⁸ undt urttel deß || hochwolgeborenen hern, hern **Casparn** graffen z^o **Hochen Embs⁹**, **Gallara¹⁰**, **Vadutz** und **Schellenberg^c**, hern z^o **Dornbiren¹¹** und **Lustnauw¹²**, deß Röm[ischen] richs rath^d und cämm- l⁴ erer etc., || jm namen unndt anstat ihro selbst^e, auch dero an unnd^f zuegeh<ör>igen underthanen

der gantzen gmeindt **Trisen** an einem, || und <wür **Johan**> **Hainrich Lochman**¹³ deß raths zů **Zürich**¹⁴, lanndvogt der fryen **Herschafft Sax**¹⁵, **Vorsteig**¹⁶ unnd **Frischenberg**¹⁷, unnd **Geörg Diet-** |⁵ **rich Reding**¹⁸, St. Steph[an] ordens ritter, auch gewesner hauptman, f[ü]rs[tlich] **Sant Galischen** rath unnd vogt zů **Rorschach**¹⁹ etc., || als auch erbettne zůsätz⁷ der || wol edlen, gestrengen, fromen, ehrn notvesten, fürsichtigen, fürnemen und weÿsen hern landammens |⁶ unnd der rãthen zů **Glaruß**²⁰ || jn nammen unnd an statt ihro selbsten unnd dero zůgehörigen underthonnen der **Graffschafft Werdenberg**²¹ deß fleckens **Sevellens**²² am anderen teil, bekenend unnd thüend hiemiten kundt unnd offenbar aller menigklichen in crafft diß briefs, wie |⁷ daß sich etwaß ihrung, misverstandt unnd widerwillen entzwischent den beiden gmeinden **Sevalen**²² unndt **Trisen** erhebt unndt zůgetragen umb unnd von wegen eines wuohrs, so die von **Trißen** oberhalb ihrer pfrundt güetern by **Garnetschen**²³ vor etwaß jaren angefangen |⁸ zue bauwen unndt an jetzo noch fürbaß²⁴ gebauwen hattendt. Wessentwegen wir dan, wie gemelt, uff sonders fründtlichs ersuochen, bitten unnd begern hoch ermelten herenn grafen zue **Hohen Embß** etc. unndt herrn landtammenß unnd der rãthen zů **Glaruß**²⁰ etc. an heüt dato |⁹ alhie zue **Valdutz** [sic] angelangt, alwo by unuß erschinen die wohlgeachten, edlen, ernvesten, fürsichtigen, fürnemen unndt weÿßen heren, her **Fridli Tschudÿ**²⁵, der zeit landtamen zue **Glaruß**²⁰, unndt her **Jacob Feldtman**²⁶, gewessner landtvogt der **Graffschafft Werdenberg**²¹ und **Herschafft** |¹⁰ **Wartauw**²⁷ unnd der zeit landts fendrich daselbsten, alß abgeor(d)nete raths unndt sanndt botten wolermelter hern landtamens unnd der rãthen zů **Glaruß**²⁰ uff nachgemeltem wuohr gespan⁸. Unnd nach deme wir zue mehrmallen angestanden, si, die benachbarten under- |¹¹ thuenen, [sic] umb ihre deßwegen hebende spãn⁸ unnd stritigkeiten in fründtlicher unndt fridtliebender nachparschafft zů verglychen, hatte es doch entlichen nützit²⁸ verfachen²⁹ mögen. Derowegen die parttÿen allerseits für unuß komben, weliche unuß uff |¹² denn augenschÿn deß besagten wuohrs by **Garnetschen**²³ gefüert, über welicheß dan die gedachten herren ehren gsanten von **Glaruß**²⁰ jn nammen unnd anstatt ihrer hern unnd obern etc., auch dero underthonnen der gmeindt **Sevallen**²² zue der gmeindt **Trisen** |¹³ clagtend, wie daß sÿ vor ohnegefar zwentzig jaren angehebt by **Garnetschen**²³ ein wuohr ze bauwen, welcheß inen domalen von den irigen gewert etc. Hingegen aber, wie es sich mit kundschafft befinden^g werde, versprechen gethon worden, sÿ zue **Trisen** solchen^h |¹⁴ wuehr nit mer verlengeren, sondern in seinem wenigen unnd domal angefangnen bezirckⁱ deß wuehrß verblÿben laßen wellendt. Daß wider spill³⁰ aber habe sich von ihnen zue^j **Trißen** bald hieruf erscheint, dan si on angesechen ires gethonen versprechenß vor etwan |¹⁵ sibem oder acht jaren widerumb angehebt, etwaß nüwen wuohrß an daß alte ze stoßen. Unnd als sÿ zue **Sevalen**²² glich wie zuvorn befunden, si solches werckh ußzearbeiten nit gestatten könendt crafft habender brieff unndt siglen, welchen es entgegen |¹⁶ lauffe, so habendt si domallen widerum den landzfendrich **Tischhauser**³¹ an si von **Trißen** gesandt, ihreß fürgenomne brief <und> siglen entgegen fechtende wuohr underwëgen³² z(e) laßen, von^k gefaßter meinung abzüstehen, all-

woh ime fründtlichen bescheid^l |¹⁷ widerfaren, <jn deme> daß sÿ von **Trißen** <abermahl> versprochen, ein mehrers nit zue wuehren. Nun befind sich grad der zeit heürigen jars abermallen ein soliches werckh ohn angesehen sÿ zû **Trißen** <durch jhren zû> **Sevallen**²² landvogt ufgricht^m |¹⁸ <bott abgemanth> worden, <welliches sÿ nit> gestaten <khönnden> noch mögen, alle weilen selbiges habenden documenten unnd der rechten natürlichkeit zue wider streitte, <sonderlich auch> in deme daß selbige so clarlich wÿsendt, daß wan ein theill vorhaben, soⁿ ein wuohr ein- oder |¹⁹ <uff den **Rhÿn** zû> schlagen, solle der gezimende theill <solches> ohne vorwÿßten deß anderen nicht befuegt sein, sonndern <sÿ> von **Trißen** zwen, von **Vadutz** und **Schan** auch zwen mann und die von **Sevalen**²² zwen, auch die von **Buchs**³³ zwen mener unnd wÿße |²⁰ wuohrmaißter verordnen, welliche in bÿsein <der baiden herr>schafften landvögten sich erkennen sollen <beÿ ihren> trüwen <an aids statt, obe solliches wuohr ohne schw>ehung brieff unnd siglen eingesetzt werden möge mit mehrerm etc. Wellichem allen |²¹ sÿ nit stat unnd <nachschlag> gethan, sonderen in ihrem vor augen habenden wuohr fort gefaren, nit nur fort g(e)faren, <sonndern in> solcher maßen wider brieff unnd sigell auch für die hindermarcken³⁴ aus geschüpfft³⁵, gekrümt unnd gemacht |²² habendt, also daß, wo solches wider ihr verhoffen verblÿben solte, sÿ großer, villfeltiger und mechtiger schaden zue gewarten hetten. Derowegen getrauwend unnd verhoffendt sÿ, die gantze gmeindt zue **Trißen**, solches wuehr gantzlichen schlyssen³⁶, ushin |²³ thuen unnd derglÿchen nit mehr bauwen sollendt. Hingegen aber liessend sÿ von **Trisen** in antwortt erfolgen, sÿ vermeinent deß^o jngesetzten wuohrs halber (ohne daß sÿ, ohne bÿsein der wuohrmeistern von **Sevalla**²² solches wuohr gemacht habend), |²⁴ nützit²⁸ gefält zue haben, dan sÿ nott halber zue beschirmung ihrer pfruondt unnd aigenen gütern, auch der frÿen rÿchs straß halber gezwungen worden, dem **Rÿhn** vor zue bÿegen unnd solches wenige werckhli in **Rÿhn** zue schlachen. Zue demme verhoffend |²⁵ sÿ brieff unnd sigell, so die von **Sevalen**²² habend, nit weÿßen werdent, daß sÿ von und obere[n] enden nit ihren g(e)fallen so^p wuohren mögendt, allewÿlen solches ob allen gesetzten hindermarcken³⁴ begrifen. Derohalben in erwegung deßen alleßen verhoffend |²⁶ sÿ ihr jetziges wuohr blÿben unnd sÿ noch mehrers daran zû setzen befuegt sein sollendt. Über welches alles die von **Sevallen**²² beÿ ihr langen unnd ohne not beschreibenden clag, die vilfeltiger wÿß beschechen, verbliben unnd gabend darüberhin uff ver- |²⁷ hör der kundtschafften die sachen heim, unnd mit recht eines entscheids zwischen ihnen unnd der gmeindt **Trissen** zuerkennen. Da zue gleichen die von **Trissen** ihn ihrem dargeben auch beharlich geruehet unnd gabend unnd die sach glÿcher weÿß |²⁸ alß die von **Sevallen**²² zue rechtlicher urttell (uff verhör auch ihrer kundtschaften) heimb. <Worüber> wir nach an unnd abhörung beiderseits clagen, antworten, redt unnd wider reden, auch innemung der kundtschafften sowohlen deß |²⁹ augenschÿns unnd ablessung beiderseits ingelegten documenta, urtteln, brieffen unnd siglen zue recht erkendt unnd gesprochen habendt. Namblichen unnd deß ersten, obwohlen die gmeind **Trissen** allerley entschuldigungen bÿ bringen, auch |³⁰ brieff unnd siglen einen solichen verstandt geben

wellen, samb selbige sÿ nit dahin verbinden thüend (alle wÿlen <solliches> wuohr oberhalb den bestimbten hindermarcken³⁴ jngesetzt), daß sÿ derglÿchen wuohr oberhalb nit zue machen l³¹ befüegt, da hingegen aber wir, die vorbemelten erbetnen zuesätze⁷, clarlich uß brieff unnd siglen, auch andern umbstenden verstehen <khönnden>, daß in dem gemachten werckh sÿ von **Trissen** gefält, auch brieff unnd siglen zue wider unnd entgegen gethan l³² habend, derowegen und crafft der sachen beschaffenheit sollend sÿ von **Trißen** schuldig unnd verbunden sein, <alleß> daß nÿw jngesetzte wuohr biß zue ußgang diß abfliessenden monats aprilis stilo novo widerumb in grundt abgeschlißen³⁶ l³³ unnd hinauß gethan zue haben. Dan ob sÿ von **Trißen** inert solcher zeit ietz ußerkentes wuohr nit allenklichen in grundt <hinauß gethon heten>, sollend sÿ schuldig sein, denen von **Sevalen**²² ohne behafft nachkomenden artickels allen erlitnen vollkommenen costen zÿ erstatten unnd l³⁴ nichts desto weniger ohne allen verzug biß in grundt zÿ schlißsen³⁶. Waß dan daß vor altem gebauwte wuehr daselben⁹ verblÿbende betrifft, wÿlen selbiges einem graden und jemanden ohne nachteilligen streÿch wuohr³⁷ glÿch sicht, auch vor deme von l³⁵ denen zue **Sevalen**²² allewegen ohne beschwÿert geduldet unnd sÿ von **Trißen** selbiges biß an dato zue schlißsen³⁶ niemaahlen genötiget worden, also habend wir unuß hierumben erkhent, daß selbiges alte wuohr bestendig blÿben solle, mit zue thuen si l³⁶ von **Trissen** selbiges beladen unnd ohne alle gefahr noch fürbaß²⁴ also wol erhalten mögendt, worzue <wür dan> umb merer richtig(keit) und fründlichkeit, wÿlen zÿ oberst hinder dem blÿbenden wuohr alewÿlen mehrers nit ob sich g(e)wuoret war, ein hinder march³⁴ gsetzt l³⁷ unnd setzen lassen, welche sich der grede nach biß uf daß wuohr an ußern pfall viertzig claffter erstreckhen unnd <hat ein> schÿnung³⁸ grad hinüber in den kilchen thurn zue **Gritschins**³⁹ in der **Herschafft Wartauw**^{r27}. Unnd ob demnach unnd danethin si, die **Trisner**, l³⁸ zue noch beßerer erhaltung ihrer pfruend und eignen güetern, auch der frÿen rÿchs straß, wÿterß oder widerumb wuohren <wolten>, mögend und sollen <sÿ> an jetzgemeltem alten wuohr anfachen unnd selbiges der schnuer und grede nach ohn einichen l³⁹ schupff⁴⁰ unnd buckh biß an das alte wuehr, da die hinder march³⁴ im **Trißner Veldt**⁴¹, alß an die alten obersten march <vollziechen und> machen. Zum andern bekenendt wir alle vorgehende documenta, brieff unnd sigel in allen ihren puncta l⁴⁰ unnd begrifen in crefften, jn maßen den selbige fürohin von beider seits sollend ohnverbrÿchlich, getrÿwlich unnd nachparlich schuldigkeiten observiert unnd gehalten werden, bÿ welichem den auch die von **Trissen** dißmallen sollend verbunden l⁴¹ sein, ob sÿ solches jetz bewilliget wuohr machen welten, die wuhrmeister von **Sevalen**²² und **Buchs**³³ zÿ den ihrigen <zenemmen, welche solches wuohr> (vermög diß unserer urtell) recht unnd ohne betrug bestermassen von beiden theilen zÿ machen in obacht haben l⁴² sollend. Drittens, wÿlen wir alß besagt eben zimklich hoher fäler an ihnen zÿ **Trißen** befindend, alß da sonderlichen <sÿ> über etlicher mahlen warnung mit ihrem gefälten unnd ußerkenten wuohr fortgefahren, derowegen sollend sÿ von **Trißen** l⁴³ alen den costen, so si biß an dato gehabt, auch allen dem, <so hie> disseits **Rÿhnß** ufgegangen und noch in allem biß an heüt dato ufgehen <möchte>, an ihnen selbst haben,

über sich nemmen unnd bezallen. Hingegen sollend auch die von **Sevalen**²² alen enet **Ryhnbß** ufgloffne l⁴⁴ costen gedulden, anstatt aber (obglÿch wir findend wo nit pflantzung der nachparlichen affection und trübselligen zeiten hiervonn etwas abrechen <werde> ihnen von **Sevalen**²² ein mehrers gebürte) sollend die von **Trißen** schuldig unnd verbunden sein, ihnen von **Seffelen**²² l⁴⁵ von heütt dato über ein jar fünffzig gulde(n) gelt, jedoch ohne zinß zue erlegen unnd zue bezallen. Schliesslichen unnd damiten aller deswegen zue beder seiten gegen einander gefassten wider willen hindan gesetzt unnd anstatt die frid liebende nachparschafft l⁴⁶ gepflantzet unnd fort gebawen werde, so habent wir alle die zwüschen beider seit verloffne züredungen uff^s, dergestalten, daß selbige entwedrem theill, auch keinen derselben nachkomben nützit²⁸ schaden, sondern ohnufheblich sein sollendt, l⁴⁷ jnn crafft diß brieffß. Unnd dessen zur wahren urkundt habendt wir vor wolermelte sätz⁷ unnd spruchlüt uff beider seit der kilchspilen **Sevalen**²² unnd **Trissen** unndertheniges bitten unnd ersuechen unnserere eigene secret jnsigel⁴² an l⁴⁸ dißern brieff, der zwen glÿchlautend sind unnd jedem kilchspil der eine behendiget worden, gehenckt, jedoch unß unnd unsern nachkomben ohne schädlich. So beschechen den 7 / 17ten aprilis jn dem jar, do man zelt von der l⁴⁹ gnadenrÿchen geburt unßers hern unnd heÿlandts Jesu Cristÿ sechszechen hundert drÿsig unnd harnach im fünfften jare.

Jacob Feldtman der jünger, zü der zeit lanndschreiber zue **Glarus**²⁰. Manu propria.

^a Initiale über 3 Zeilen (4 cm) – ^b Anfangsbuchstabe jeweils als Initiale ausgezogen – ^c (A²): herr zü Schellenberg – ^d (A²): der Röm[isch] khay[serlichen] may[estät] rath – ^e (A²): gr[äflichen] g[naden] selbsten – ^f an unnd fehlt bei (A²) – ^g (A²): befinden – ^h (A²): solliches – ⁱ (A²): gezürckh – ^j (A²): von – ^k von irrt. wiederholt – ^l bescheidt irrt. wiederholt – ^m (A²): ufrächt – ⁿ so fehlt bei (A²) – ^o (A²): diß – ^p so fehlt bei (A²) – ^q daselben fehlt bei (A²) – ^r (A²): jn den kilchen thurn zü Wartaw – ^s (A²): uff gehebt – ^t das Folgende fehlt bei (A²).

¹ Ulrich v. Ramschwag: Vogt auf Gutenberg, † n. 1635 – ² Leopold V. Erzherzog von Österreich: 1586-1632 – ³ Gutenberg: Gem. Balzers – ⁴ Bludenz: Vorarlberg (A) – ⁵ Sonnenberg: ehemalige Herrschaft in Vorarlberg (A) – ⁶ Jakob Sandholzer von Zunderberg: Hohenemsischer Rat und Stallmeister, 1640-1649 Landvogt in Vaduz, † 1654, vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985), S. 96 – ⁷ «zuesatz»: Besitzer, bes. eines Schiedsgerichts, vgl. Id. Bd. VII, Sp. 1567 – ⁸ «Spann»: Uneinigkeit, Streit, vgl. Id. Bd. X, Sp. 279 – ⁹ Kaspar Graf von Hohenems: 1573-1640 – ¹⁰ Gallara: Die Grafschaft Gallara (Gallarate) bei Mailand wurde 1578 von König Philipp II. von Spanien an Jakob Hannibal I. Graf von Hohenems verliehen, vgl. Bergmann Hohenems S. 24; Köbler, Hist. Lexikon S. 165 – ¹¹ Dornbirn: Vorarlberg (A) – ¹² Lustenau: Vorarlberg (A) – ¹³ Johann Heinrich Lochmann: 1602-1663, 1632 Landvogt der Freiherrschaft Sax, 1649 Züricher Ratsherr, vgl. HBLs Bd. IV, S. 699 – ¹⁴ Zürich: ZH (CH) – ¹⁵ Sax: ehemalige Herrschaft und Landvogtei, Bez. Werdenberg SG (CH), vgl. HBLs VI, S.105f. – ¹⁶ Forstegg: Schloss und Herrschaft in der ehemaligen Freiherrschaft Sax, Bez. Werdenberg SG (CH), vgl. HBLs Bd. III, S. 202 – ¹⁷ Frischenberg: Burg und Herrschaft in der ehemaligen Freiherrschaft Sax, Gem. Sennwald, [SG (CH)], vgl. HBLs III, S. 340 – ¹⁸ Georg Dietrich Reding: 1587-1657, Landvogt im Toggenburg [SG (CH)], Ritter des Stephansordens, Obervogt zu Rorschach [SG (CH)], vgl. HBLs Bd. V, S. 553 – ¹⁹ Rorschach: Stadt u. gleichnamiger Bez. [SG (CH)] – ²⁰ Glarus: GL (CH) – ²¹ Werdenberg: ehemalige Grafschaft, Herrschaft, Landvogtei SG (CH), vgl. HBLs Bd. VII, S. 484f. – ²² Sevelen: SG (CH) – ²³ Gartnetsch: Gem. Triesen – ²⁴ «fürbass»: weiter (zeitlich und räumlich), vgl. Id. Bd. IV, Sp. 1654 – ²⁵ Fridolin Tschudi: 1626 Ratsherr, 1631 Statthalter, 1634-1636 Landammann von Glarus, vgl. HBLs Bd. VII, S. 80 – ²⁶ Jakob Feldmann: ca. 1585-1655, u.a. Landeshauptmann von Glarus und wiederholt Landvogt zu Werdenberg, vgl. HBLs Bd. III, S. 134 – ²⁷ Wartau: SG (CH) – ²⁸ «nihtzit»: nichts, vgl. Lexer Bd. II, S. 83f. – ²⁹ «verfahren»: helfen, nützen, fruchten, vgl. Id. Bd. I, Sp. 722 – ³⁰ «Widerspil»:

Gegenteil, vgl. *Id. Bd. X, Sp. 161 bzw. 142* – ³¹ *möglicherweise handelt es sich um den 1653 als Landesfähnrich von Glarus nachgewiesenen Christian Tischhauser, vgl. HBL S Bd. VII, S. 2* – ³² *«unterwägen [bliben]»: unterbleiben, vgl. Id. Bd. XV, Sp. 873* – ³³ *Buchs: SG (CH)* – ³⁴ *«Hindermarch»: Grenzzeichen hinter einer Uferlinie, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 390* – ³⁵ *«schupfen»: von Gewässern, durch Anlage eines 'Schupfs' (schräg in den Fluss gestelltes Wehr) eindämmen bzw. ableiten, vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 1080* – ³⁶ *«schlissen»: abbrechen bzw. eine Erhebung abtragen, ausebnen, vgl. Id. Bd. IX, Sp. 672 u. 676* – ³⁷ *«Streichwuhr» (Streichwehr): ein parallel zur Fliessrichtung in den Fluss gestelltes Wehr, vgl. Grimm Bd. 19, Sp. 1245* – ³⁸ *«Schining, Beschinung»: richtungsgebender Punkt (z. B. für ein Wuhr), auf den anvisiert wird, vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 830 u. 832* – ³⁹ *Gretschins: Gem. Wartau SG (CH)* – ⁴⁰ *«Schupfwuhr»: schräg in den Fluss gestelltes Wehr, vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 1078* – ⁴¹ *Triesnerfeld: Gem. Triesen* – ⁴² *Se-kret (In)-Siegel: allg. verbreitetes, vorwiegend als Kontrollsiegel verwendetes Siegel, vgl. Clavis Mediaevalis S. 228.*

e-archiv.ii